

**Rede  
von**

**Thordies Hanisch, MdL**

zu TOP Nr. 14

Abschließende Beratung

**COVID-19-Pandemie: Das Land muss mehr für den  
Infektionsschutz in Bussen und Bahnen tun**

Antrag der Fraktion der FDP – Drs. 18/7507

während der Plenarsitzung vom 22.01.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

zunächst kurz zu den ersten Beratungen der Punkte 15 und 16. Beim FDP-Antrag können wir Ihnen heute schon mitteilen, dass wir einer Abschaffung der Gewerbesteuer äußerst kritisch gegenüberstehen – auch wenn andere Punkte aus dem Antrag durchaus interessant erscheinen.

Beim Antrag der Grünen möchte ich kurz darauf hinweisen, dass es in der Wirtschaft bereits umfangreiche Pflichten zur Hygiene gibt. Daneben möchte ich darauf aufmerksam machen, dass es bereits seit September 2019 den Digitalbonus Niedersachsen gibt. Hieraus wird auch Equipment für Homeoffice und digitales Arbeiten gefördert – als Zuschuss bis 10.000 Euro.

Vor dem Hintergrund, dass wir gehalten sind, unsere Anwesenheit hier nicht überzustrapazieren, werden wir die Stabilität des Fundamentes Ihres Antrages dann umfangreich im Ausschuss beraten.

Nun aber zum Punkt 14 und Ihrem Antrag zum Infektionsschutz in Bussen und Bahnen vom September 2020, verehrte Kolleg:innen der FDP.

Am 6. November haben wir eine wirklich erkenntnisreiche Unterrichtung dazu im Ausschuss gehabt. Sie haben daraufhin einen Änderungsvorschlag angekündigt. In unserer Sitzung am 15. Januar – zehn Wochen später – haben Sie weder einen Änderungsvorschlag vorgelegt, noch haben Sie einen solchen angekündigt.

Heute vor *zwei* Tagen kam dann ein Änderungsantrag, der aber auch gar nichts mit Ihrem Ursprungsantrag zu tun hat. Wollen Sie hier eigentlich in der Sache etwas erreichen, oder wie erklären Sie sich Ihr Vorgehen?

Deswegen erstmal kurz zum Ursprungsantrag CO2-Messgeräte, und nun zitiere ich den Fachmann des Landesgesundheitsamtes Dr. Suchenwirth:

„CO2 ist kein Indikator für das Coronavirus, sondern ein Indikator für den Luftwechsel. (...) Die Korrelation zu Viren und zum Nahbereich des Menschen (...), wird ein bisschen überbewertet.“

Und Aerosolaufkommen in Bussen und Bahnen sind nicht einfach zu ermitteln – höchstens zu modellieren, und einen Erkenntnisgewinn gibt es dann nicht ohne weiteres.

Das Ansteckungspotenzial in Bussen und Bahnen ist nach bisheriger Kenntnis eher gering. Sowohl Untersuchungen als auch Fachmeinungen gehen dahin, dass es sich eher um eine Ansteckungsgefahr durch den Sitznachbarn handelt als um einen Hotspot – also einzelne Ansteckungen, aber eher keine Wagenladungen voll.

Das liegt wohl auch daran, dass es im Öffentlichen Personenverkehr ordentliche Lüftungen gibt. Damit gibt es in der Regel mehrmals stündlich einen kompletten Luftaustausch – das ist anders als in geschlossenen Räumen –, bei einigen Fahrzeugen auch innerhalb weniger Minuten. Dazu gibt es noch die vergleichsweise geringen Aufenthaltsdauern im Bus und dann auch teilweise wechselnde Sitznachbarn.

Sie wollten noch Maßnahmen zum Schutz ergreifen lassen – machen wir, wird gemacht. Es sind gute Beschlüsse in der letzten Ministerpräsident:innen-Kanzlerin-Runde getroffen worden!

Homeoffice, wo immer es geht – und wir können nur alle gemeinsam die Arbeitgeber aufrufen, für weitere Entlastung zu sorgen und die Arbeitszeiten zu flexibilisieren, wo immer das möglich ist.

Gute Beschlüsse, aber nicht Ihre Idee. Sie blieben da unklar, was Sie sich vorstellen – außer, Maskenverweigerer im Wiederholungsfall nicht mehr zu befördern.

So, nun ganz kurz zum druckfrischen Änderungsantrag – mich verlese sinnhaft gekürzt die Forderungen:

Erstens: Unverzüglich die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass kurzfristig im niedersächsischen öffentlichen Nahverkehr das Tragen einer FFP2-Maske möglich ist. Dafür soll die Landesregierung gemeinsam mit den Trägern praktikable Lösungen für den Erwerb von FFP2-Masken vor dem Betreten der Haltestellen realisieren, damit niemand von der Nutzung abgehalten wird. Für Bedürftige sind die Kosten zu übernehmen.

Dazu: Erstens, wollen Sie nun eine FFP2-Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr? Dann schreiben Sie das doch auch begründet in Ihre Forderungen. Und wie stellen Sie sich eine solche „praktikable Lösung“ überhaupt vor? FFP2-Masken-Automaten vor jeder Haltestelle?

Forderung 2: Zusammen mit dem Handel dafür zu sorgen, dass es zu keinen Engpässen bei der Versorgung mit FFP2-Masken in Niedersachsen für den Nahverkehr kommt – ohne oder mit FFP2-Maskenpflicht im ÖPNV? Außerdem wären – wenn es eine gäbe – wohl auch eher Hersteller, Logistik und Handel die Gesprächspartner? Das dürfte jedem Wirtschaftspolitiker klar sein.

Dann geht es noch um Filtersysteme bei Neubeschaffungen und Nachrüstungen. Wie wollen Sie die über 5.000 Busse in Niedersachsen ausrüsten, und wo wollen Sie die Geräte dafür herbekommen? Und wissen Sie eigentlich, dass mit jeder Umrüstung von Schienenfahrzeugen eine neue Zulassung beim

Eisenbahnbundesamt beantragt werden muss? Wie stellen Sie sich das denn vor? Mal abgesehen davon, ist nicht klar, ob uns so etwas infektiologisch wirklich nach vorne bringt oder hier unnötig Geld rausgeschmissen werden soll.

Die Studie vom BMVI zu Messungen in Bussen, Bahnen und an Haltestellen, in der Luft und auf Oberflächen – geleitet vom Fraunhofer-Institut –, wird in diesem Frühjahr abgeschlossen. Dazu haben die deutschen Verkehrsminister:innen am 10. Dezember eine ergänzende Studie beschlossen, bei der dann untersucht wird, wie sich die Situation in der Realität im ÖPNV infektiologisch darstellt. Und hier beteiligt sich Niedersachsen auch.

Also bitte – es wäre schön gewesen, wenn Sie sich etwas mehr Zeit gelassen hätten oder einfach die Zeit von November bis Januar sinnvoll genutzt hätten, aber sei es drum. Wir werden hier den Antrag und den Änderungsantrag ablehnen.

Vielen Dank.